



**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS**

*Kreisverband Waldshut*

*Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg  
Bezirksdirektion Freiburg  
Sundgaullee 27  
79114 Freiburg*

**SPD Kreisverband Waldshut**

Dr. Peter Schallmayer  
Kreisvorsitzender

Oberweschnegg 16  
79862 Höchenschwand

peter.schallmayer@spd-wt.de

25.10.2024

## **Ambulante kassenärztliche Versorgung im Landkreis Waldshut**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einiger Zeit wächst im Landkreis Waldshut die Sorge, dass die ambulante kassenärztliche Versorgung nicht ausreicht. Hinzu kommt eine zunehmende Unzufriedenheit in der Patientenschaft, die an uns herangetragen wird.

Ihre Bundesvereinigung bekennt sich zu der gesetzlich begründeten Verantwortung für die Sicherstellung der ambulanten kassenärztlichen Versorgung als Selbstverwaltungsaufgabe der Ärzteschaft bei den kassenärztlichen Vereinigungen (KV). Bevor wir als Partei weitere Schritte unternehmen, möchten wir uns einen fundierten Überblick verschaffen.

**Aus diesem Grund bitten wir Sie herzlich, den vertragsärztlichen Versorgungsbedarf sowie die tatsächliche Versorgung nach Stand und Entwicklung für den Landkreis Waldshut begründet darzustellen sowie darzulegen, welche Schritte Sie bereits unternommen haben sowie kurzfristig unternommen werden, um die kassenärztliche Versorgung in unserem Landkreis sicherzustellen.**

Nicht nur aus der Sicht unserer Partei entspricht die kassenärztliche Versorgung in unserem Landkreis derzeit sowie auf absehbare Zeit nicht dem gesetzlichen Sicherstellungsauftrag, wenn Sie nicht konkrete Schritte zur Verbesserung der Situation unternehmen. Dies lässt sich auf der Bedarfsseite aus der – im Vergleich zu anderen Landesteilen – ungünstigeren demografischen Situation, den schwierigeren Verkehrsverhältnissen und der Situation als ländliche Region an der Grenze zur Schweiz ableiten.

Nach den Zahlen Ihrer Bedarfsplanungen sowie den statistischen Zahlen Ihrer Bundesvereinigung gehen wir bei der Versorgungsseite von einer schon heute nicht ausreichenden Versorgung aus, die sich in naher Zukunft aufgrund der weiteren Verschlechterung der Altersstruktur des ärztlichen Personals, abnehmendem Interesse an

selbständiger Niederlassung, geringem Interesse an der Aufnahme ärztlicher Tätigkeiten in unserem Landkreis, ungünstiger Ertragsituation in den Praxen sowie unterdurchschnittlicher Verfügbarkeit ärztlicher Fachangestellter weiter verschlechtern wird. Auch die zunehmende Digitalisierung der ärztlichen Versorgung scheint eher die Anforderungen an die Arztpraxen erhöht, als die ärztliche Versorgung verbessert zu haben. Insbesondere die ländliche Struktur unseres Landkreises bei gleichzeitig insgesamt erhöhtem Preisniveau verschärft die Situation im Vergleich zu anderen Regionen im Land.

Bei der Beurteilung der Versorgungssicherung in unserem Landkreis erachten wir bereits die Grenze zur ärztlichen „Unterversorgung“ bei 75% des Sollbedarfs angesichts der im Landesvergleich ungünstigeren vorstehend genannten Rahmenbedingungen als ungeeignet. Auch soweit wir uns nach Ihren Maßstäben erst im Bereich der „drohenden Unterversorgung“ befinden sollten, erscheint bereits jetzt eine stärkere aktive Förderung unerlässlich. Darüber hinaus ist in Teilen des Landkreises von einem „zusätzlichen lokalen Förderbedarf“ auszugehen.

**Wir wären Ihnen deshalb für eine Darlegung dankbar, welche Fördermaßnahmen von Ihnen in unserem Landkreis von Ihnen bereits mit welchem Volumen in jüngerer Zeit ergriffen wurden.**

Nach den bislang für uns verfügbaren Erkenntnissen besteht Anlass zu großer Sorge, dass in unserem Landkreis noch stärker als in anderen Teilen der Bundesrepublik die kassenärztliche Selbstverwaltung die Grenze der Belastbarkeit bei der Sicherstellung der medizinischen Versorgung bereits überschritten hat. Dies zeigt sich u.E. auch in der bereits erfolgten Schließung einer Notfallpraxis im Landkreis.

**Im Interesse der Bevölkerung unseres Landkreises bitten wir Sie kurzfristig um begründete Stellungnahme zu den vorgenannten Punkten.**

Wir werden als Partei auf Kreisebene, aber auch über die Beschlussgremien und Aufsichtsorgane auf Kreis-, Landes- und Bundesebene intensiv und öffentlich auf eine Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung in unserem Landkreis hinwirken.

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen sehr.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Peter Schallmayer  
Kreisvorsitzender

PS: Dieses Schreiben geht Ihnen auch noch einmal als E-Mail zu.